

verschiedene Stellen mittheilte¹. Nur diese konnte Pertz für seine Ausgabe benutzen; die Hs. war damals verschollen und wurde erst später in der Leipziger Rathsbibliothek von dem Bibliothekar Naumann wieder aufgefunden. Derselbe hat im 'Serapeum' I, 145 ff. eine Beschreibung von ihr gegeben; später wurde von Waitz, Archiv VII, 381 eine kurze Notiz über sie veröffentlicht, auch A. Rethfeld hat sie für seine Dissertation² benutzt und einige Angaben über sie gemacht. Dem Entgegenkommen des Herrn Stadtbibliothekars Dr. Wustmann in Leipzig und der freundlichen Vermittlung des Herrn Oberbibliothekars Geh. Reg.-Rath Dr. Hartwig in Halle danke ich es, dass es mir vergönnt war, die Hs. in der Universitätsbibliothek zu Halle vollständig zu vergleichen.

Der Codex hatte ursprünglich 10 Lagen von je 8 Blättern; von der 1. ist aber das erste — unbeschriebene — Blatt abgeschnitten, die 4. (a. 850–860), 6. und 7. (a. 869–881) Lage sind ganz verloren, desgleichen sind von der 9. die inneren vier (a. 894–895), von der 10. die innersten zwei Blätter mit dem Schluss des Textes von 'ad socios' in 900 an ausgefallen³. Auf dem verlorenen 4. Blatt dieser Lage muss der Text geendet haben; Blatt 5–8 scheinen leer geblieben zu sein. Blatt 5 ist, wie gesagt, mit dem 4. ausgefallen, 6 und 8 aber sind abgeschnitten, das 7. ist auf der Vorderseite von einer Hand des XI. Jahrhunderts mit einem Auszuge aus Paulus⁴ beschrieben. Erhalten sind also im Ganzen 47 Pergamentblätter, die mit arabischen Ziffern als 1–46 und 49 bezeichnet sind; dazwischen sind als 47 und 48 zwei unbeschriebene Papierblätter eingelegt, als 50 ist ein drittes Papierblatt angeheftet, auf welchem von einer Hand des beginnenden XIV. Jahrhunderts — nicht des XII., wie Rethfeld meinte — die Genealogia regum Francorum (ed. Waitz, SS. XIII, 247) eingetragen ist⁵.

Der Text der Hs. hat alle die Eigenthümlichkeiten, welche die Red. III. kennzeichnen, nur dass bei so grossen Lücken

1) Vergl. SS. I, 341. 2) 'Ueber den Ursprung des zweiten, dritten und vierten Theils der sogenannten Fuldischen Annalen', Halle 1886. 3) Die letzte Zeile der letzten erhaltenen Seite schliesst 'Tandem laeti post tantam victoriam' = SS. I, 415, 30 f.; darunter aber stehen auf dem unteren Rande noch 1¼ Zeilen, welche Rethfeld räthselhaft geblieben sind. Die Schrift ist allerdings stark verblasst, und die Worte, welche er zu entziffern vermochte, '... loco ... illis ... data ... magna' stimmen mit dem bei Pertz auf 'victoriam' folgenden nicht überein. Mit Hülfe des Druckes liest man aber ohne Mühe: 'In eodem loco post victoriam illis celitus datam congressi clamore magno' = S. 415, 28; und durch correspondierende Verweisungszeichen hat der Schreiber auch angedeutet, wo er diesen Zusatz eingeschaltet wissen wollte. 4) Herausgeg. von Waitz, MG. SS. rer. Langob. 194 f. 5) Vergl. Rethfeld, Neues Archiv XII, 223–225.